

Finanzwelt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-622132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JULES STAUBER



JULIAN DILLIER

Landschafd mit Beton

(Obwaldner Mundart)

Ysi Landschafd
isch am Stärbä.
Si überchund
e Grabstei us Beton.
Und d Bliämä
zringledum
wärdid grupfd.
Äs gid da druis
e Totächranz
und Schmuck i d Haar
fir irä Totätanz.

Finanzwelt

«Unsere Bank ist reorganisiert
worden.»
«Warum?»
«Wir haben entdeckt, dass wir
mehr Vizedirektoren haben als
Einleger.»

Referenz

«Glauben Sie, dass Sie richtige
Schwerarbeit leisten können?»
«Die besten Richter im Land
haben es geglaubt.»

Kunst

«Wenn ich vor Ihren Bildern
stehe», sagt der Kritiker, «frage
ich mich...»
«Wie ich das gemacht habe?»
«Nein. Warum Sie es gemacht
haben.»

Das Zitat

Der Kommunismus findet Zu-
lauf nur dort, wo er nicht herrscht.
Henry Kissinger



De Chlusereschbedoni het mit
sinere Lengi vo ennföedachzg en
Blätsch öber sini Landslüüt usi-
glueged. En Frönte het gfroged
am, öb er vo de Frömdeindustrie
abstammi. Do stöllt de Sebedoni
d Roggfrog: «Werom, gsieh i
denn eso saublöd uus?» *Sebedoni*

Patentlösung

«Wie kommen die Butlers mit
ihrer winzigen Zweizimmerwoh-
nung aus?»
«Sie haben keinen Platz, um
sich zu beklagen.»

In der Sprechstunde

Der Doktor: «Sie sehen heute
viel besser aus.»
Der Patient: «Ich habe mich
genau an das gehalten, was auf
der Medizinflasche stand.»
Der Doktor: «Und was stand
darauf?»
Der Patient: «Die Flasche
muss sorgfältig verschlossen ge-
halten werden.»

Direkter Weg

«Haben Sie dem Angeklagten
Ihre Rechnung gebracht?» fragt
der Anwalt seinen Klienten.
«Ja, das habe ich getan.»
«Und was hat er gesagt?»
«Er hat gesagt, ich solle zum
Teufel gehn.»
«Und was haben Sie daraufhin
unternommen?»
«Ich bin zu Ihnen gegangen.»

Damals ...

«Kennst du Mabel schon
lange?»
«Das kann ich wohl sagen. Ich
habe sie schon gekannt, als wir
noch gleichaltrig waren.»

Winterliches

Dass es im Winter kalt ist, das
ist normal. Traurig braucht es
aber nicht zu sein. Und einer
der vielen Wege, die aus der
winterlichen Schneewelt hinaus-
führen, ist der zu Vidal an der
Bahnhofstrasse 31 in Zürich, wo
man mit einem echten Orient-
teppich immer ein Stück Som-
mer erwerben kann.

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Besser nit im vooruus lamäntiere.
Me sotti immer zeerscht probiere.

HANS HÄRING

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen.

- Das behagliche, komfortable
Haus. BEL-ETAGE mit Balkon-
zimmern, freie Sicht auf See
und Berge.
- Spezialitäten-Restaurant.
Grosser Parkplatz.
- Fitness- und Spielraum.
Solarium. Bequeme Bus-Ver-
bindung zum neuen Heilbad.

P. Graber, dir.
Telefon 082 / 2 21 21 Telex 74430